



SCHLOSS HOFEN | GESUNDHEIT UND SOZIALES

# MÄDCHEN- UND BUBENARBEIT

Kurzlehrgang für  
geschlechtsbezogene Pädagogik



## Zielsetzung

Mädchen gezielt den Raum zur freien Entfaltung eröffnen ...

Jungen dazu ermutigen, die eigenen Gefühle wahrzunehmen ...

Ein Klima schaffen, in dem Mädchen und Jungen respektvoll miteinander umgehen ...

Im Team die Konflikte mit Blick auf das Geschlechterverhältnis reflektieren ...

In diesem Kurzlehrgang wird die Kompetenz vermittelt, geschlechtsbezogene Aspekte in der pädagogischen Arbeit wahrzunehmen und auf dieser Basis Mädchen- und Bubenarbeit qualifiziert umsetzen zu können.

Das Ziel geschlechtsbezogener Pädagogik liegt darin, Stereotype und Einschränkungen aufgrund von Geschlecht abzubauen und damit mehr Freiheit und Gleichwertigkeit zwischen den Geschlechtern herzustellen. Dieser pädagogische Ansatz konkretisiert sich sowohl in der geschlechts-homogenen Arbeit (geschlechtsgetrennter Mädchen- und Bubenarbeit) als auch in koedukativen Angeboten für beide Geschlechter.

Dabei geht es in der Mädchenarbeit besonders darum, Mädchen Erfahrungen von Selbstbestimmung und Autonomie zu eröffnen. Mädchen sollen darin unterstützt werden, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen, indem sie ein breites Spektrum von Alternativen kennen lernen. Sie werden in ihrem Selbstwertgefühl unterstützt, damit sie sich unabhängig von Klischees und Anpassungsdruck frei entfalten können.

Parteiliche, feministische Mädchenarbeit ist die bewusste Arbeit von Frauen mit Mädchen mit dem Ziel der Unabhängigkeit von patriarchalen Geschlechterbildern.

In der Bubenarbeit stehen die Themen Grenzen und Sensibilisierung im Mittelpunkt. Jungen sollen Erfahrungsräume eröffnet werden, die ehrlichen Kontakt zu anderen Jungen und Männern ermöglichen. Jungen werden darin unterstützt, Selbstbewusstsein zu entwickeln, dass nicht auf die Abwertung von anderen aufbaut, sondern auf einem Gefühl für die eigenen Bedürfnisse, Schwächen und Stärken. Bubenarbeit ist die bewusste Arbeit von Männern, die sich den Buben als greifbare Orientierung zur Verfügung stellen.

Reflexive Koedukation will ein gleichberechtigtes Zusammenleben und -lernen beider Geschlechter ermöglichen. Dabei sollen geschlechtsstereotype Zuweisungen aufgelöst werden, so dass sowohl für Mädchen als auch für Buben alle möglichen Ressourcen und Potentiale zur Verfügung stehen.

Im Mittelpunkt geschlechtsbezogener Pädagogik steht der / die Pädagogin mit ihrer Haltung. Geschlechtsbezogene Kompetenz basiert auf der Reflexion gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse und der entsprechenden eigenen Erfahrung und Verantwortung. Die eigene geschlechtliche Identität der pädagogischen Fachkräfte als Frau oder Mann wird als Potential für die pädagogische Arbeit aktiv einbezogen, so dass sich Mädchen und Buben an verschiedenen Bildern von Männlichkeit und Weiblichkeit orientieren können.

# Bausteine des Lehrgangs

## Teil 1:

### Zielsetzung geschlechtsbezogener Pädagogik, geschlechtsspezifische Sozialisation

- Kennen lernen und Motivation der TeilnehmerInnen (Frauen und Männer)
- Definition und Ausrichtung von geschlechtsbezogener Pädagogik
- Hierarchie und Dualismus im Geschlechterverhältnis
- Grundlagen geschlechtsbezogener Sozialisation.

## Teil 2:

### Geschlechtshomogene Arbeit (Mädchenarbeit, Bubenarbeit)

- Zielsetzungen von Mädchen- und Bubenarbeit
- Konzepte der Mädchenarbeit & Kontakt zwischen Mädchen und Frauen
- Konzepte der Bubenarbeit & Kontakt zwischen Buben und Männern.

Dieser Teil findet überwiegend in geschlechtshomogenen Gruppen statt.

## Teil 3:

### Geschlechtsbezogene Aspekte in der koedukativen Pädagogik

- Pädagogische Arbeit mit dem „anderen Geschlecht“:  
Frauen - Buben, Männer - Mädchen
- Teamarbeit zwischen Frauen und Männern
- Geschlechtsbezogene Pädagogik als reflektierende Haltung in der Koedukation
- Abschluss und Fazit des Lehrgangs.

## Kenntnisse

Die TeilnehmerInnen erwerben folgende Kenntnisse:

- Fähigkeit zur Analyse des gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisses
- Formulieren von Zielsetzungen geschlechtsbezogener Pädagogik, Mädchenarbeit und Bubenarbeit
- Bewusstsein über die eigene geschlechtsbezogene Sozialisation
- Wissen über Sozialisationsbedingungen von Mädchen und Buben
- Handlungsansätze und Prämissen für die geschlechtshomogene Arbeit
- Blickwinkel und Handlungsansätze für die reflexive Koedukation.

## Zielgruppen

- Weibliche Fachkräfte, die mit Mädchen oder jungen Frauen arbeiten,
  - männliche Fachkräfte, die mit Buben oder jungen Männern arbeiten,
  - Fachkräfte in der koedukativen Arbeit
- und sich mit den Ansätzen einer geschlechtsspezifischen Arbeit intensiver auseinandersetzen wollen.

## ReferentInnen



**Regina Rauw**, Petershagen (D) / Assen (NL), Diplom-Pädagogin; selbständige Dozentin für geschlechtsbezogene Bildung (Mädchenarbeit, Frauenbildung, Gender-Kompetenz)

[www.reginarauw.eu](http://www.reginarauw.eu)

**Michael Drogand-Strud**, Petershagen (D), Diplom-Sozialwissenschaftler, Gestaltberater, päd. Mitarbeiter der HVHS „Alte Molke-  
rei Frille“, Schwerpunkte Jungenarbeit, Gender-Kompetenz, Qualifizierung von sozialen Fachkräften

[www.hvhs-frille.de](http://www.hvhs-frille.de)

### Ort

Schloss Hofen, Veranstaltungszentrum  
Kapuzinerkloster Bregenz

### Termine

Block 1: 09. - 11. Dezember 2009

Block 2: 21. - 22. Januar 2010

Block 3: 01. - 03. März 2010

### Beitrag

€ 1.290,-\* inkl. 10 % MwSt., Seminar-  
unterlagen und Pausengetränke.

### \* Förderung

Das Frauen- und Jugendreferat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung gewährt max. 16 TeilnehmerInnen einen Förderbeitrag in Höhe von 50% des Teilnahmebeitrags.

Voraussetzungen sind:

- Einschlägige ehrenamtliche oder berufliche Tätigkeit in Vorarlberg,
- kein oder nur ein geringes Weiterbildungsbudget des Arbeitgebers (z. B. MitarbeiterInnen in Jugendtreffs, offener Jugendarbeit, Jugendverbänden ...),
- keine Förderung durch öffentliche Stellen,
- Teilnahme am gesamten Lehrgang.

Die Beantragung der Förderung erfolgt formlos und schriftlich bei Schloss Hofen.

Hinweis: Prüfen Sie unbedingt vor Lehrgangsbeginn Förderungsmöglichkeiten des Arbeitsmarktservice (Bildungskarenz ...) oder der Gemeinden.

**Veranst.-Nr. 6936000**

### Anmeldeschluss

23. Oktober 2009

### Auskünfte und Anmeldungen

Schloss Hofen - Veranstaltungszentrum  
Kapuzinerkloster Bregenz

Kirchstraße 38

A 6900 Bregenz

Ingrid Jäger / Monika Seif

T +43 (0) 5574/43046-75 F -85

[soziales@schlosshofen.at](mailto:soziales@schlosshofen.at)

[www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at)

### Kooperationspartner

Eine Kooperation mit dem Qualifizierungs-  
verbund Soziales & Gesundheit.